

Oesterreichische

Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 12.

Exemplare

die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind **blos bei der Redaktion** (Wien, Neumann, Nr. 7) zu pränumerieren.

im Wege des Buchhandels übernimmt **Pränumeration C. Gerold's Sohn** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

Die **österreichische botanische Zeitschrift** erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit **8 fl. öst. W.** (5 Thlr. 10 Ngr.) ganzjährig, oder mit **4 fl. ö. W.** (2 Thlr. 20 Ngr.) halbjährig.

Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

XXII. Jahrgang.

WIEN.

Dezember 1872.

INHALT: Pränumerations-Einladung. — *Achillea dumasiensis*. Von Vatke. — Zur Flora von Niederösterreich. Von Sonklar. — Ueber *Ajuga Hampeana*. Von Dr. Celakovsky. — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerper. — Ueber *Aspidium remotum*. Von Straehler. — Ein botanischer Ausflug nach Lungau. Von Schmuck. — Skizzen von der Erdumseglung. Von Dr. Wawra. (Fortsetzung.) — Cladoniaceen von Norddeutschland. Von Dr. Holzinger. — Correspondenz. Von Dr. Ascherson. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Literarisches. — Botanischer Tauschverein. — Inserate.

Einladung zur Pränumeration

auf den XXIII. Jahrgang (1873) der

Oesterreichischen

Botanischen Zeitschrift.

(Oesterr. botan. Wochenblatt.)

Auf die „Oesterreichische botanische Zeitschrift,“ welche von dem hohen k. k. österreichischen und dem hohen k. ungarischen Ministerium für Kultus und Unterricht den Mittelschulen empfohlen wurde, pränumerirt man mit 8 fl. ö. W. (5 Rthlr. 10 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 4 ö. W. (2 Thlr. 20 Ngr.) auf einen Semester und zwar auf Exemplare, die frei durch die Post bezogen werden sollen, nur bei der Redaktion: Wien, Neumanngasse Nr. 7.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an. Die Versendung an die Buchhandlungen hat die Verlagshandlung C. Gerold's Sohn in Wien übernommen.

Von den bereits erschienenen Jahrgängen können noch vollständige Exemplare gegen nachfolgende Preise bezogen werden: 1. Jahrgang 4 fl. (2 Thlr. 20 Ngr.) — 2. und 3. Jahrgang zu 1 fl. (20 Ngr.) — 8. bis 20. Jahrgang zu 3 fl. (2 Thlr.) — 21. Jahrgang 5 fl. (3 Thlr. 10 Ngr.) — 22. Jahrgang 6 fl. (4 Thlr.) Bei Abnahme sämtlicher Jahrgänge von der Redaktion, 20 Procent Nachlass.

Dr. Alexander Skofitz,

Wieden, Neumannsgasse Nr. 7.

Achillea dumasiana

(*A. atrata* × *macrophylla*) ein neuer Bastart.

Beschrieben von W. Vatke.

Dr. W. Dumas sammelte am 24. Juli dieses Jahres bei Sexten in Tirol in Gesellschaft der *Achillea macrophylla* L. eine Form, die sich von dem Typus auf den ersten Blick durch eine gedrängte Doldentraube (keine Doldenrispe), etwas flaumige Blätter, und die grössere Tendenz der Zipfel zum Fiederspaltigen unterscheidet; dabei sind die Segmente kürzer, sämtlich von einander entfernt, laufen folglich weiter an der Spindel herab, und zwar ist der Flügel fast überall gleichbreit und nicht durch den allmähigen Uebergang der Blatt-, resp. Blättchenbasis keilförmig. Die Endzipfel zeigen nicht die charakteristisch vorgezogene Spitze der *A. macrophylla*, womöglich mit einer langen Stachelspitze, sondern sind verkürzt, nur spitzlich, den seitlichen nachstehend in Dimension und Grad der Zuspitzung. Dabei hat die ganze Pflanze einen, wenn ich so sagen darf, schmäleren Habitus; die Blätter, nicht durch eine besonders grosse Spreite, die der *A. macrophylla* ihren Namen verliehen, zur Ausbreitung gezwungen, stehen oberwärts sämtlich aufrecht und liegen im getrockneten Zustande dem Stengel an, der flaumig und feiner gestreift, aus einem kaum kriechenden Rhizome entsprosst. Das eine, der beiden einzigen, mir vom Entdecker gütigst zur Beschreibung mitgetheilten Exemplare ist 5-, das andere Sköpfig. In den Blüten konnte ich keinen wesentlichen Unterschied auffinden, nur dass die Köpfchen kürzer gestielt, die Stiele höchstens zweimal so lang als das Köpfchen und dabei flaumig, fast filzig, sind.

In der Nähe wuchs von anderen Arten nur noch *Achillea atrata*; es lag also die Vermuthung nahe, dass die hier beschriebene Form einen Bastart von *A. atrata* L. und *A. macrophylla* darstellt, wofür die Merkmale sprechen, sowie der Umstand, dass Herr Dr. Ascherson, der nur von der Pflanze wusste, dass sie in Gesellschaft von *A. macrophylla* gefunden sei, sie auf den ersten Blick für einen Bastart mit *A. atrata* erklärte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Skofitz Alexander

Artikel/Article: [Einladung zur Pränumeration auf den 23. Jahrgang \(1873\) der Oesterreichischen Botanischen Zeitschrift. 373-374](#)